



**Ausgabe 13
Oktober '11**

Liebe Kunden und Geschäftspartner,

auf Verbraucher kommen neue Kosten zu. Über 100 Gasversorger haben für den Herbst Gaspreiserhöhungen von bis zu 29 % angekündigt. Die Gasrechnung für einen 4-Personen-Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh steigt damit um etwa 145 Euro pro Jahr. Auch der Ölpreis lag im Juli bereits bei über 80 Euro pro 100 l, im Winter ziehen die Preise erfahrungsgemäß noch einmal kräftig an und eine Umkehr der Preisentwicklung bei fossilen Brennstoffen ist nicht in Sicht.

Beliebter Ausweg aus der Heizkostenfalle ist der Einsatz von Solarwärme-Anlagen. Bis heute wurden bereits 1,5 Mio. Sonnenheizungen auf deutschen Dächern installiert. Solarheizungen sind technisch ausgereift, dank öffentlicher Zuschüsse auch finanziell attraktiv und schneiden bei Umfragen im Bereich Kundenzufriedenheit regelmäßig gut ab. Weiterer Pluspunkt: Mit Solarwärme können Eigenheimbesitzer nichts falsch machen, da sich Solarkollektoren leicht nachrüsten lassen und sich mit anderen Heiztechnologien wie Pellets oder Gasbrennwert kombinieren lassen.

Der Zeitpunkt für einen Wechsel ist in diesem Jahr noch besonders günstig, weil der Staat eine attraktive „Abwrackprämie“ in Höhe von 600 Euro für den Tausch eines alten Heizkessels zahlt. Danach sinkt die Prämie auf 500 Euro. Für die Sonnenheizung kommt ein Zuschuß von 120 Euro pro qm Kollektorfläche hinzu - im kommenden Jahr gibt der Staat nur noch 90 Euro dazu. Um in den Genuss der Extra-Förderung zu kommen, muss der Antrag auf Solarwärme bis zum 30.12. beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) eingehen und die Anlage noch im Jahr 2011 in Betrieb genommen werden.

Bei einem Einfamilienhaus beträgt die Förderung damit etwa 1.800 Euro, rund 15 % der Anschaffungskosten. In Kombination mit einem modernen Heizkessel kann der Energieverbrauch damit um bis zu 7-13 % gesenkt werden.

Sehr gerne beraten wir Sie hinsichtlich Ihrer speziellen Bedürfnisse und unterstützen Sie auch bei der Beantragung der Fördergelder.

Verbesserung der Fördermittel für Heizungsmodernisierer

Im Rahmen des Marktanreizprogramms zum Einsatz erneuerbarer Energien (MAP) werden seit März 2011 die Fördermittel für Heizungsmodernisierer verbessert. Daher können Sie bei Investitionen in erneuerbare Energien auch in Zukunft

mit finanzkräftiger Unterstützung durch den Staat rechnen. Da diese z.T. bis zum Jahresende befristet sind, haben wir Ihnen hier die wichtigsten Neuerungen zusammengestellt.

Solkollektoren zur kombinierten Trinkwassererwärmung und Heizungsunterstützung im Gebäudebestand:

- Basisförderung:

Bei Beantragung bis zum 31.12.2011 beträgt der Fördersatz 120 Euro/m², danach - ab 01.01.2012 - noch 90 Euro/m².

- Kesselaustauschbonus:

Wird verlängert und beträgt bei Beantragung bis zum 31.12.2011 600 Euro bzw. 500 Euro bei Beantragung ab dem 01.01.2012.

- Kombinationsbonus:

Bei Beantragung bis zum 31.12.2011 beträgt der Fördersatz 600 Euro, ab dem 01.01.2012 noch 500 Euro.

Biomasse - Wärmeerzeuger:

- Basisförderung:

Wiedereinführung der Förderung von emissionsarmen Scheitholz-Vergaserkesseln, wenn diese u.a. einen maximalen Staubemissionswert von 15 mg/m³ einhalten. Die Fördersumme beträgt pauschal 1.000 Euro. Alle bisherigen Förderungen bei Pelletöfen mit Wasser-Wärmetauscher, Pellet-Heizkesseln und Holz hackschnitzelanlagen bleiben unverändert.

Wärmepumpen im Gebäudebestand:

- Basisförderung Sole-Wasser-/Wasser-Wasser-Wärmepumpen:

Bei einer Nennwärmeleistung von 10 kW beträgt die Förderung 2.400 Euro. Bei 11 bis einschließlich 20 kW Leistung erhöht sich die Fördersumme um 120 Euro pro zusätzliches kW.

Bei einer Leistung von 21 bis 100 kW erhöht sich die Förderung um 100 Euro pro zusätzliches kW ab dem 11. kW Leistung, beträgt jedoch mindestens 3.600 Euro.

Neu:

Wärmepumpen ab 100 kW erhalten zusätzlich eine KfW-Förderung. Dieser Tilgungszuschuß beträgt 80 Euro/kW, mindestens jedoch 10.000 Euro.

- Basisförderung Luft-Wasser-Wärmepumpen:

Bis zu einer Leistung von einschließlich 20 kW werden Luft-Wasser-Wärmepumpen pauschal mit 900 Euro und von 21 bis 100 kW pauschal mit 1.200 Euro gefördert.

Neu: Die Förderung nach Wohnfläche wird auf eine Förderung nach Leistung umgestellt. Mindestanforderung an die Jahresarbeitszahl: Sole-Wasser- und Wasser-Wasser-Wärmepumpen 3,8 (für Wohngebäude mit Warmwasserbereitung), Luft-Wasser-Wärmepumpen 3,5.

* Ein entscheidender Schritt zur Optimierung des Gesamtsystems Heizung ist der hydraulische Abgleich in Verbindung mit der Anpassung von Pumpe, Armaturen und Regelung. Er sorgt für die optimale Verteilung der erforderlichen Heizwassermenge und damit für die richtige Einstellung der Heizungsanlage: Die von den Heizflächen abgegebene Wärme wird der Wärmemenge angepaßt, die tatsächlich nötig ist, um die Räume komfortabel zu beheizen. Fehlt diese Abstimmung, wird mehr Energie verbraucht als nötig. Gleichzeitig vermindert sich der Heizkomfort. Voraussetzung für die Auszahlung ist daher in jedem Fall der sog. „Hydraulische Abgleich“ durch Ihre mf-Mercedöl.

Auch die KfW-Bankengruppe wartet mit zwei attraktiven Förderprogrammen aus dem CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der Bundesregierung auf. Beide Förderkonzepte - MAP und KfW - sind in zwei neuen VdZ-Infobroschüren übersichtlich und leicht verständlich erklärt.

Einen weiteren zusätzlichen Anreiz bietet die GASAG-Umweltprämie. Beim Einbau einer solarthermischen Anlage in Verbindung mit einer Erdgas-Heizung kann der GASAG Umwelt-Rabatt schriftlich beantragt werden. Er beträgt 0,1 ct/kWh den Gasverbrauch, was eine Ersparnis bis zu 600 Euro bedeuten kann.

Sollten Sie detailliertere Informationen benötigen, sprechen Sie bitte Stefan Radtke in unserem Hause an, er kann Ihnen die wichtigsten Informationen zu den technischen Neuerungen, Förderbeträgen und zu den teilweise termingebundenen Antragsverfahren geben.

Sie können sich auch unter www.intelligent-heizen.info die Broschüren Nr. 12&15 kostenfrei herunterladen.

mf ist Preisträger des Ausbildungspreises Pankow 2011/ 2012

Bereits zum dritten Mal wurde mit der Auslobung des Ausbildungspreises Pankow besonderes Engagement von Pankower Ausbildungsbetrieben im Rahmen der Ausbildungsinitiative Pankow gewürdigt und Ende August vom Bezirksbürgermeister Matthias Köhne ausgezeichnet.

Wir sind sehr stolz auf diese Auszeichnung und noch mehr bestärkt in unserer Überzeugung, dass es sich immer lohnt, sich für die berufliche Zukunftssicherung Jugendlicher einzusetzen. Die Integration von Jugendlichen sehen wir als gesellschaftliche Pflicht an, nicht als Last. Besonders benachteiligte Jugendliche benötigen eine Chance. In diesem Jahr haben wir zwei weitere Ausbildungsplätze an zwei Frauen vergeben. Beide hatten sich eigentlich als Bürokauffrau beworben. Nach einem Praktikum

auf der Baustelle waren sie so begeistert (und wir auch!), daß sie jetzt Anlagenmechanikerinnen werden wollen.



Neue Gartenstadt Falkenberg

Die Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892 eG ist Bauherr der „Siedlung im Grünen“, die sich im Süd-Osten Berlins zwischen den Treptower Stadtteilen Bohnsdorf, Altglienicke und Grünau befindet. Bis Ende 2011 werden hier Wohnungen für Singles, Paare, Familien und Senioren sowie eine Kita und ein Jugendtreff entstehen.

Der Bau der „Neuen Gartenstadt Falkenberg“ folgt ganz dem Grundgedanken der Gartenstadtbewegung - viel Grün, Freiraum, individuell und doch gemeinschaftlich.

Heizkörper werden die neuen Bewohner in ihren Wohnungen vergebens suchen. Für die richtigen Temperaturen sorgen Wärmendecken. Die halten die Räume im Winter warm und können im Sommer gleichzeitig für angenehm kühle Temperaturen sorgen. Die Grundlage für dieses so genannte Ziegeldeckenheizsystem liegt tief im Grünauer Boden - genauer gesagt ca. 99 m tief unter den Häusern. Bis dort hin führen die Rohre der geothermischen Anlage, die Sole-/Wasserwärmepumpen von Stiebel Eltron. Im Winter wird die Heizung durch die Erdwärme beheizt. Im Sommer funktioniert das System umgekehrt und das Medium kühlt die Räume über die Deckenrohre. Mit diesem System kann man vergleichsweise günstig heizen und kühlen. Lediglich für den Betrieb der Pumpen wird Strom benötigt. Weitere Maßnahmen für die Energieeffizienz sind im Keller zu finden. Als Untergrund für die Kellerräume wird Glasschotter verwendet, der nach der Verdichtung nicht nur eine wärmedämmende, sondern auch eine wasserisolierende Wirkung hat

- bei dem lehmhaltigen Boden in Grünau eine wichtige Eigenschaft. Weiter geht es mit einer besonderen Wärmedämmung, die an allen Häusern angebracht wird.

Zu einer guten Isolierung gehört auch eine entsprechende Lüftung. An eine alltagstaugliche Lösung wurde auch schon bei der Planung gedacht. Die Lüftung in jeder einzelnen Wohnung und jedem Reihenhaushaus erfolgt unterstützend zum Lüftungsverhalten der Bewohner mittels eigener Lüftungsanlage.

In regelmäßigen Abständen wird die komplette Raumluft ausgetauscht, wobei über 90 % der Wärme der verbrauchten Luft zur Erwärmung der kälteren Frischluft genutzt wird.



STIEBEL ELTRON. Wärmepumpen-Spezialist. Seit über 35 Jahren.

Effizient Heizen

mit Wärmepumpen von STIEBEL ELTRON.

STIEBEL ELTRON
Technik zum Wohlfühlen

www.stiebel-eltron.de

Mini-BHKW's

Das „Miniaturkraftwerk im Keller“, die Mini- oder Mikroanlage zur Kraft-Wärme-Kopplung, ist ein zukunftsweisendes System. Die Kraft-Wärmekopplung ermöglicht auf der Grundlage eines einzigen Brennstoffes in einer Anlage die gleichzeitige Produktion von Wärme und Strom. Die Wärme, die bei der Stromerzeugung durch einen Generator anfällt, wird auf diese Weise noch zu Heizzwecken nutzbar gemacht.

Als Primärenergie wird beispielsweise Erdgas verwendet, das einen Stirling- oder Otto-Motor in Gang setzt. Denkbar wäre aber auch jede andere Art von Primärenergie, ob konventionell oder alternativ. Ein Generator erzeugt Strom, der für den Eigenverbrauch genutzt wird. Überschüssiger Strom wird wie bei Photovoltaikanlagen in das öffentliche Netz eingespeist und vom Strom-Netzbetreiber vergütet.

Diese Kombination führt dazu, dass sowohl der Einsatz der Primärenergie deutlich gesenkt als auch die CO₂-Emission erheblich reduziert wird. Ausschlaggebend ist aber, dass im Vergleich zu der getrennten Erzeugung von Strom und Wärme bei der Kraft-Wärme-Kopplung der Energieverlust bei der Umwandlung um ca. 50 % reduziert wird.

Das System ist schon seit Jahren aus der Industrie bekannt, nun gibt es jedoch für den privaten Verbraucher stark verkleinerte

Anlagen, die bereits heute in Mehr- und Einfamilienhäusern eingesetzt werden können.

In den Niederlanden, Finnland und Dänemark nimmt die Kraft-Wärme-Kopplung bereits einen Anteil von 35-50 % an der Stromerzeugung ein. Deutschland hat mit ca. 10 % einen erheblichen Nachholbedarf.

Mit dem Mini-KWK für Mehrfamilienhäuser lassen sich bereits 3 bis 5 kW/h produzieren und 8 bis 13 kW/h Wärme. Die Mikro-Anlagen für Einfamilienhäuser liefern 1 kW/h Strom und 2,5 bis 6 kW/h thermische Energie. Das ist ausreichend für ein Einfamilienhaus. Sinnvoll ist die Planung eines Mini-KWK in Häusern mit zentraler Warmwasserheizung. Auch eine Nachrüstung bestehender Anlagen ist möglich. Hierzu wird dem Kessel ein Stromerzeugungsgerät hinzugefügt.

Rund 18.000-20.000 Euro muß man derzeit einplanen. Die noch hohen Investitionskosten können sich aber recht schnell amortisieren, da die Kosten für die Primärenergie und für Strom erheblich sinken würden. Durch Fördergelder und Steuereinsparungen im Rahmen des Förderprogramms lassen sich die Betriebskosten ebenfalls reduzieren. Durch das Einspeisen überschüssigen Stroms ins Netz könnte mit einer solchen Heizungsanlage sogar Geld verdient werden.



JETZT GIBT'S VON UNS 15 JAHRE!

Gas-Heizkessel von Buderus stehen für Robustheit, die überreift – auch uns selbst. Deshalb verlängern wir für unsere mf-Kunden noch bis zum 31.12.2011 die Gewährleistung für Kesselblöcke und Brennwert-Wärmetauscher auf 15 Jahre: bei allen Öl-Brennwertkesseln Logano plus GB125 und GB225 sowie bei den Öl-Gas-Heizkesseln Logano G125 BE Eco, G125 Eco, G215 und G225 BE.

Für nähere Informationen zu den Aktionsbedingungen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.



*mf-Hotline für Sonderaktion: Stefan Radtke 016 0000

Sonderaktion für mf-Kunden

Zusammen mit unserem Partner Buderus bieten wir für alle bis zum 31.12.2011 bestellten und eingebauten Kesselblöcke (ausgenommen Kesseltür) und der zum Lieferumfang eines Brennwertheizkessels gehörenden Brennwert-Wärmetauscher der Logano Kesselbau-reihen G125 BE Eco, G125 Eco, plus GB 125, plus GB225, G225 BE und G215 eine verlängerte Gewährleistung auf 15 Jahre an.



Impressum

Konzept & Text:
be frank - eventsupport GmbH
Layout: Silke Briel
Druck: MC Medien Creativ
Auflage 6.000 Stck.